

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lieder von Dorothea Sidowin, einer Schäfer-Tochter, die seit ihrem sechsten Jahre blind ist

Sidowin, Dorothea

Magdeburg, 1769

VD18 13171321

3. Seufzer in Anfechtungen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198924-

alles leiden; die Röthe der Trauben sezt mein Herz in Freuden.

8. Die Tugend des Weinstocks ist nicht auszusprechen, die Trauben sind heilsam für alle Gebrechlichen, der Wein schafft Leben, Gesundheit und Kräfte. Nun laßt uns genießen die edelsten Säfte.

3. Seufzer in Anfechtungen.

Mel. O Jesu Christ, du höchstes Gut: &c.

Ach! Gott, wo soll ich fliehen hin? Wo soll ich mich hinwenden? Betrübt ist mir Herz, Muth und Sinn. Wenn wird mein Leid sich enden? Die Noth wird mir wie Centner schwer; ich muß vergehn. Hilfst du nicht, Herr: so ist's mit mir verlohren.

2. Ach! Jesu, komm, erquick mich, laß mich nicht gar erliegen: Wie elend, schwach und matt bin ich! Komm, stärke mich, hilf mir siegen. Der Feinde sind unzählig viel, die mir zusehen ohne Ziel, die meine Seele plagen.

3. Der Unglaub, der das ganze Heer der Feinde gleichsam führet, dringt auf mich wie ein Löw und Bär; die Hoffnung sich verliehret. Du bist verlohren, redt er mir ein, du sollst und kannst nicht selig seyn. Ach! das verzehrt die Kräfte.

4. Gott lob! ich werd ein Schwerdt gewahr, vom Feinde mich zu retten. Mein Heiland spricht: wer sich stellt dar, wer zu mir kommt in Nöthen, den werde ich verstoßen nicht! Ey nun. So schweige, Bösewicht; der Sieg ist mir geworden.

5. Der mich von Ewigkeit geliebt, sollt der mich jezo lassen? Nein; werde ich auch oft betrübt,